

4. Drei neue Hydrachniden-Formen.

Von K. Viets, Bremen.

(Mit 2 Figuren.)

eingeg. 28. Februar 1908.

Atax gracilipalpis n. sp.

In Gestalt und Färbung an *A. crassipes* (Müll.) erinnernd; auch mit diesem im wesentlichen in bezug auf Epimeren und Genitalhof übereinstimmend; spezifisch abweichend namentlich die Palpen und Beine.

♀. Länge 1,275 mm, größte Breite 0,915 mm. Augenabstand größer als bei *A. crassipes*.

Palpe an Länge $\frac{5}{6}$ der Körpergröße erreichend, 1,05 mm lang, sehr schlank; Borstenbesatz dem des *A. crassipes* ähnlich. Distaler Zapfen am 4. Gliede nur kurz, 0,025 mm lang. Ebenso lang der weit davon entfernte (0,100 mm) hintere Beugeseitenzapfen. Der Außenseitszapfen dieses Gliedes abweichend von *A. crassipes* kürzer und schwächer, 0,070 mm lang und 0,023 mm stark, deutlich nach vorn gerichtet (Fig. 1).



Fig. 1. *Atax gracilipalpis* n. sp. ♀. Linke Palpe, Außenseite. 57:1.

Palpeninsertionsgrube des Maxillarorgans hinten nicht spitz ausgezogen, Muskelzapfen kurz und gedrunken. Hintere obere Seitenfortsätze des Maxillarorgans 0,085 mm lang, einander parallel laufend und sich gegen ihr Ende hin verjüngend.

1. Epimere im Vergleiche mit *A. crassipes* ♀ schmaler (0,075 mm). 4. Platte bei gleicher Breite von geringerer Länge wie die der Vergleichsart, auch der Abstand dieser Platten untereinander geringer als bei *A. gracilipalpis*.

Beine auffallend lang und dünn; I. 2,940, II. 3,668, III. 2,604, IV. 3,528 mm. Zapfen am 2. Gliede des Vorderbeins nur kurz und schwach, 0,050 mm lang und 0,032 mm stark, bei *A. crassipes* mehr als doppelt so lang.

Äußeres Genitalorgan 0,200 mm lang, zwölfnäpfig, 2 Näpfe jeder hinteren Platte in der Richtung der Querachse des Körpers nebeneinander stehend.

♂. Kleiner als das ♀, 0,93 bis 1,05 mm lang und 0,62 bis 0,72 mm breit. Körper oval, mit breitem Ende vorn, die Partie zwischen den Steißdrüsen abgeflacht. Augenabstand 0,27 mm, die große Vorderlinse jedes Doppelauges nach vorn gerichtet.

Palpen ebenfalls sehr schlank, 0,650 mm lang, namentlich das 2., 4. und 5. Tasterglied auffallend lang. Borstenbesatz und Stellung, sowie Größe der Zapfen des 4. Gliedes in derselben Weise wie beim ♀ von *A. crassipes* unterschieden.

Beine sehr lang: I. 2,184, II. 2,856, III. 2,184, IV. 2,996 mm.

Äußeres Genitalorgan aus zwei halbmondförmigen, sechsnäpfigen Platten bestehend, wenig um das Körperende nach oben herumgreifend.

Fundstelle: Oslebshausen bei Bremen.

Oxus angustipositus n. sp. ♂.

Körperumriß elliptisch, 0,660 mm lang, 0,390 mm breit. Rücken- und Bauchseite schwach gewölbt, hinter dem Genitalorgan die Bauchkontur plötzlich stark eingedrückt erscheinend (bei Seitenlage des Tieres). Haut glatt.

Am auffallendsten der äußerst geringe Augenabstand von nur 0,023 mm, etwa $\frac{1}{4}$ von dem bei *O. ovalis* (Müll.)¹ ♂ betragend, der bis jetzt bekannten Form mit geringstem Augenabstand.

Maxillarorgan 0,050 mm breit, hinterer unterer Flächenfortsatz so breit wie das Organ, hinten flach und abgestutzt, mit nahezu rechtwinkligen Ecken. Mandibel bauchig, mit kurzem hinteren Fortsatz. Mandibelklaue am Grunde kräftig und abgerundet.

Im Bau der Palpen an *O. strigatus* (Müll.) erinnernd. Palpe kurz, namentlich am 3. Segment reich beborstet, ohne verstärktes vorletztes Glied. 3. Glied merklich kürzer als das zweite.

Der feinporige Epimeralpanzer $\frac{4}{5}$ der Bauchfläche bedeckend, dem des *O. plantaris* Sig Thor² ähnelnd, jedoch mit regelmäßiger angeordneten Poren. 1. Epimeren sehr weit (0,060 mm) den Vorderrand des Körpers überragend, darin von *O. koenikei* S. Thor, *O. longisetus* (Berl.), *O. strigatus* (Müll.) und *O. ovalis* (Müll.) abweichend, an *O. nodigerus* Koen. erinnernd. Spitze dieser Epimere in ein hyalines, dreieckiges Lämpchen auslaufend und zwei nach unten hinten gekrümmte Borsten tragend. Epimeralpanzer hinten abgestutzt erscheinend, ähnlich *O. plantaris* S. T., jedoch mit deutlicheren Innenecken. Porenöffnungen des Bauchpanzers zu mehreren in einer Reihe vereinigt.

¹ F. Koenike, Zur Kenntnis der Hydrachniden-Gattungen *Frontipoda*, *Gnaphisus* und *Oxus*. Zeitschr. f. wiss. Zool. 1905. Bd. LXXXII, S. 194—229, Taf. XIV u. XV.

² Herrn Dr. Sig Thor möchte ich auch an dieser Stelle meinen Dank aussprechen für das mir bereitwilligst übersandte Typenpräparat des *O. plantaris* S. T. An der Hand dessen konnte ich mich überzeugen, daß spezifische Merkmale, wie die charakteristische Linierung der Haut, der sich weit nach hinten erstreckende Epimeralpanzer, sowie die zwei gezähnelten Borsten der 1. Hüftplattenspitze die Stellung dieses *Oxus* als besondere Art wohl rechtfertigen, die Einreihung als unsichere Art durch Piersig (Hydrachnidae. Das Tierreich, 13. Lief. S. 158) meines Erachtens daher hinfällig ist.

Beine kürzer als der Körper. Letztes Glied des Hinterbeins mit drei verschieden langen Borsten, die letzte gliedlang.

Äußeres Genitalorgan breit oval, in der tiefen Genitalbucht fast ganz eingeschlossen. Sechs langgestreckte Näpfe unter den Klappen. Anus etwas vor der Verbindungslinie des Analdrüsenpaares gelegen. Fundstelle: Torfkanal in Bremen.

Lebertia circularis n. sp.

Länge des Körpers 0,820 mm, mit den überstehenden 1. Epimerenspitzen 0,880 mm, Breite 0,720 mm. Körpermitz kreisrund, Stirnrand gerade.

Haut völlig glatt, nicht porös, auch bei starker Vergrößerung ohne Linierung oder Porenreihen. Darin an *L. subtilis* Koen.³ erinnernd. Augenabstand 0,075 mm.

Maxillartaster im Bau dem Subgenus *Pilelebertia* Thor⁴ entsprechend; 0,32 mm lang. 2. Glied kurz und kräftig, auf der Streckseite 4 Borsten, auf der inneren Flachseite nahe dem 3. Gliede ein feines Haar und an der Beugeseite eine lange, feine, ungefiederte Borste tragend. 3. Tasterglied am Grunde eingeschnürt, 0,033 mm in der Breite messend, mit drei langen distal stehenden und zwei etwas weiter zurück eingelenkten Borsten. Die Eckborsten am Vorderrande dieses Gliedes am Grunde verdickt. Das folgende 4. Segment mit fünf distal an der Streckseite stehenden Härchen und 2 Porenflecken an der Beugeseite, jedoch ohne Tasthärchen darauf. Distaler Zapfen des Gliedes äußerst fein, in eine Grube eingelassen und schwer erkennbar.



Fig. 2. *Lebertia circularis* n. sp. Rechte Palpe. Endglied des Tasters ohne Abweichungen (Fig. 2). Innenseite. 173 : 1.

Maxillarorgan vorn 0,090 mm breit; obere Fortsätze spitz auslaufend, nach hinten zu konvergierend. Mundende nach unten gebogen. Hintere untere Wandung des Organs jederseits in einen kegelförmigen Zipfel auslaufend, mit dazwischen muldenartig eingebuchtetem Hinterrande. Pharynx langgestielt, hinten ebenso geformt wie der Hinterrand des Maxillarorgans und in dessen Hinterrandmulde hineinragend.

Epimeralgebiet ebenso lang wie breit (0,570 mm), vorn den Körper-

³ F. Koenike. Acht neue *Lebertia*-Arten, eine *Arrhenurus*- und eine neue *Atractides*-Art. Zool. Anz. 1902. Bd. 25. S. 614.

⁴ Sig Thor. *Lebertia*-Studien I. Zool. Anz. 1905. Bd. 28. S. 815—823. — *Lebertia*-Studien VI. Ibid. 1906. Bd. 29. S. 770. — *Lebertia*-Studien XXIII. Ibid. 1907. Bd. 32. S. 165.

rand überragend, ihn an den Seiten nicht erreichend. Hintere Spitzen der 1. Platten hinter der Mitte zwischen Maxillar- und Genitalbucht gelegen (*Pilolebertia*-Kennzeichen). Hinterecken der 2. Platten abgestutzt. Suturen zwischen der 2. und 3. Epimere mit geringer Ausbiegung nach hinten. Hinterrand der 4. Hüftplatten lateral erst schwach gebogen, dann nach vorn hin, dem Genitalgebiete zu, umgeknickt.

Beine nach hinten hin an Länge zunehmend: I. 0,63, II. 0,74, III. 0,90, IV. 1,07 mm. Endglied des 1. Beines deutlich verschmälert; die der andern Beine nicht. Nur die letzteren mit Schwimmhaaren, und zwar das 2. Beinpaar am vorletzten Gliede eins, das 3. Beinpaar am 4. Gliede vier und am fünften sieben und das 4. Beinpaar am 4. und 5. Segment 5 Haare aufweisend. Fußkrallen mit Haupt- und Nebenrinne und hyalinem Blatt.

Genitalbucht 0,130 mm tief und hinten 0,160 mm breit.

Äußeres Genitalorgan nur wenig den Epimeralpanzer überragend. Die feinporigen Klappen 0,150 mm lang und zusammen 0,135 mm breit, jede an der hinteren Innenecke mit kurzen Borsten.

Anus in 0,120 mm Entfernung vom Genitalgebiet und 0,075 mm vom Körperende.

Fundstelle: Torfkanal in Bremen.

5. Zur Thysanopterenfauna Centralrußlands.

Von Dr. W. Zykoff, Professor am Polytechnikum in Nowotscherkask.

eingeg. 28. Februar 1908.

Zum Verzeichnis der Thysanoptera, welches Schtscherbakow¹ für Mittelrußland gab, kann ich eine Form hinzufügen, welche ich in Petrowskoje-Razumowskoje bei Moskau am 3. Juli vorigen Jahres fand. Als ich die Rinde einer alten modrigen Weide untersuchte, fand ich unter ihr ein Häufchen silberweißer ovaler Eier mit Perlmutterglanz, aus denen größtenteils die Larven schon ausgeschlüpft waren. Die Larven zeigten eine weiße Färbung mit feinen rosanen Pünktchen; der Kopf, zwei Flecken auf dem Prothorax und die zwei letzten Segmente des Abdomens waren dunkel. Unter den Larven befand sich ein Exemplar eines erwachsenen Weibchens, das sich nach der Bestimmung als *Trichothrips copiosus* Uz. erwies. Im Verzeichnis von Schtscherbakow sind keine Arten der Gattung *Trichothrips* angedeutet.

¹ Schtscherbakow, Th. S., Beitrag zur Kenntnis der Thysanoptera Mittelrußlands. Zool. Anz. Bd. XXXI. 1907. S. 911—914.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Viets Karl

Artikel/Article: [Drei neue Hydrachniden-Formen. 50-53](#)